



Thema - Mädchenbeschneidung

Information

Weltweit sind etwa 130 Millionen Mädchen und Frauen an ihren Genitalien beschnitten. Die weibliche Beschneidung wird in 28 Ländern Afrikas praktiziert sowie in wenigen arabischen und asiatischen Staaten. Meist sind die Mädchen zwischen vier und vierzehn Jahre alt. Manchmal werden auch schon wenige Tage alte Babys beschnitten oder Frauen erst, wenn sie heiraten oder ihr erstes Kind bekommen.

Formen der Beschneidung

Es gibt verschiedene Formen der weiblichen Beschneidung. Dabei werden die Klitoris oder Klitoris und innere Schamlippen ganz oder teilweise herausgeschnitten. Bei der extremsten Form werden auch Teile der äußeren Schamlippen entfernt und die verbliebene Haut wird bis auf eine erbsengroße Öffnung zusammengenäht, durch die Urin und Menstruationsblut abfließen können.

Bei der männlichen Beschneidung wird dagegen nur die Vorhaut entfernt. Würden Jungen auf die gleiche Weise wie Mädchen beschnitten, würde ihr Penis teilweise oder ganz entfernt. Dies macht deutlich, dass beide Beschneidungsformen nicht miteinander verglichen werden können.

Gründe für weibliche Genitalbeschneidung

Es werden viele Gründe für die weibliche Beschneidung genannt. Letztlich dient sie aber dazu, die Sexualität und die Rolle der Frau zu kontrollieren. Die Familien denken, dass Beschneidung gut ist. Oft glauben sie auch, dass es sich um eine religiöse Pflicht handelt. Weibliche Beschneidung gibt es bei Muslimen, Christen und den Juden in Äthiopien. Tatsächlich schreibt keine Religion die Beschneidung von Mädchen vor, sie wird weder im Koran noch in der Bibel erwähnt. Es handelt sich um eine sehr alte Praxis, die es schon zur Zeit der Pharaonen im Alten Ägypten gab, also in der vorislamischen und vorchristlichen Zeit.

Welche Folgen hat weibliche Beschneidung?

Weibliche Genitalbeschneidung hat lebenslange körperliche und seelische Folgen. Der Eingriff kann zu starken Schmerzen, Blutungen, Wundinfektionen, Inkontinenz, Unfruchtbarkeit, Komplikationen bei der Schwangerschaft und Geburt, Depressionen und Essstörungen führen. Die kleinen Mädchen werden traumatisiert und ihrer körperlichen Unversehrtheit beraubt. Bei der schwersten Form der Beschneidung liegt die Sterberate bei 30 Prozent.



Film WÜSTENBLUME

Regie: Sherry Hormann, Buch: Sherry Hormann nach der gleichnamigen Autobiografie von Waris Dirie, mit Liya Kebede, Sally Hawkins, Timothy Spall, Juliet Stevenson, Craig Parkinson u.a., Deutschland, Österreich, Frankreich, 2009, 120 min, FSK ab 12 Jahre, deutsche Synchronfassung; Original mit Untertiteln

In den 1980er und 1990er Jahren gehörte die Somalierin Waris Dirie zu den internationalen Top-Models der Modebranche. Ihre Geschichte mutet wie ein modernes Märchen an:

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Newsletter und auf der Webseite film.friedensband.de möchten wir zwei Filme zum Thema weibliche Genitalbeschneidung vorstellen – wie immer verbunden mit einer Aktion. Wir wissen, dass das ein schwieriges Thema ist. Die Auseinandersetzung damit lohnt sich jedoch sehr. Jugendliche, die sich mit FGM (Female Genital Mutilation) beschäftigen, erkennen, wie wichtig die Unverletzbarkeit des eigenen Körpers ist.

Beratung

- welcher Film für welches Thema?

Sie suchen einen Film zu einem bestimmten Thema, der für Ihren Unterricht geeignet ist? Wir helfen Ihnen dabei.

- wo kann ich die Filme bestellen?

Wir versuchen jeweils möglichst genaue Angaben für den Bezug der Filme auf film.friedensband.de zu machen. Finden Sie einen Film nicht, sprechen Sie uns bitte an! Zu einigen Filmen können wir Workshops anbieten.

Die Szenenfotos im Kopf des Newsletters sind aus den Filmen, die 2007 den Eine-Welt-Filmpreis NRW erhielten: „Eisenfresser“ von Shaheen Dill-Riaz, „Roaming Around“ von Brigitte Bertele, „Nima“ von Annelies Kruk, „Das kurze Leben des José Antonio Gutierrez“ von Heidi Specogna

Gefördert von



Impressum

Aktion Weißes Friedensband e.V.
Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf
Tel. 0211-9945137
Fax 0211-9945138
film@friedensband.de
www.friedensband.de

Redaktion: Günter Haverkamp
(V.i.S.d.P.), Jeanette Zachäus

Aufgewachsen in einer Nomadenfamilie gelangt sie über Umwege nach London. Dort arbeitet sie zunächst als Dienstmädchen in der somalischen Botschaft, später dann als Putzfrau in einem Fast-Food-Restaurant, wo sie vom Starfotografen Terry Donaldson entdeckt wird. In der Folge zielt die junge Frau die Titel namhafter Hochglanzmagazine und wird das Gesicht großer Werbekampagnen. Doch hinter ihrer Schönheit verbirgt sich ein traumatisches Erlebnis, dessen körperliche und seelische Narben nicht verheilt sind: Waris Dirie wurden im Alter von fünf Jahren die Genitalien verstümmelt. Schließlich nutzt Waris Dirie ihre Popularität als Model und spricht als erste Frau öffentlich über das ihr zugefügte Leid. Sie macht weltweit auf die Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung aufmerksam und wird zur engagierten Kämpferin gegen diese Form der Menschenrechtsverletzung.

Der Film eignet sich gut als Einführung in das Thema weibliche Genitalbeschneidung. In einfühlsamen Szenen wird deutlich, welche gesundheitlichen und psychischen Folgen der Eingriff ein Leben lang hat. Dies wird Waris selbst erst schmerzlich bewusst, als sie durch ihre Londoner Freundin Marylin erfährt, dass nicht alle Frauen beschnitten sind und wie ein intakter weiblicher Körper aussieht.

■ Film BOLOKOLI

Bolokoli – Mädchenbeschneidung in Mali

Regie: Rita Erben, Deutschland, 2000, Produktion: SWR/Rita Erben Filmproduktion, Kamera: Reinhard Hornung, Dokumentarfilm, Deutsch, VHS, 29 min

„Bolokoli“ ist in der Sprache Bambara in Mali die Bezeichnung für Mädchenbeschneidung. Am Beispiel des westafrikanischen Landes, in dem etwa 95 Prozent aller Frauen beschnitten sind, zeigt der Film verschiedene Aspekte dieser weitgehend immer noch gesellschaftlich fest verankerten Tradition auf. Zu Beginn werden Informationen über verschiedene Formen der Beschneidung und über die Folgen für die betroffenen Frauen vermittelt. Das anschließende, für den Film nachgestellte Ritual einer Beschneidung erzählt von der fünfjährigen Katschja. Ihr wurde ein herrliches Fest versprochen, aber in ihren Augen spiegelt sich die Angst vor dem Ungewissen. Sie soll tapfer sein und nicht weinen – trotz der grauenhaften Schmerzen.

Langsam regt sich in Mali der Widerstand gegen diese Fremdbestimmung des weiblichen Körpers. Dango hat 15 Jahre lang Mädchen beschnitten und mit dieser gut bezahlten Arbeit wesentlich zum Lebensunterhalt ihrer Familie beigetragen. Sie steht für den Wandel in Mali. Denn inzwischen hat sie ihren Beruf aufgegeben und kämpft in der APDF (Association pour les droits des femmes/Vereinigung für die Rechte der Frau) gegen die Beschneidung. Auch der von jungen Frauen und Männern gegründete Radiosender „Die Stimme der Frau“ engagiert sich gegen die frauenverachtende Tradition. In ihren Sendungen sprechen die jungen Leute von den Rechten der Frauen und klären die Bevölkerung über physische und psychische Folgen der Genitalbeschneidung auf.

„Bolokoli“ wurde 2001 mit dem Eine-Welt-Filmpreis NRW ausgezeichnet. Der Film kann ausgeliehen werden bei:

www.dfz.de

www.landesfilmdienst-nrw.de

www.evangelische-medienzentralen.de

www.medienzentrum-rheinland.de

■ Das Thema im Unterricht

Aktion Weißes Friedensband hat – finanziert durch die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung – eine Bildungseinheit entwickelt. In zwei Doppelstunden (leicht dehnbar auf vier Doppelstunden) werden Hintergründe, Folgen und Aktionsmöglichkeiten angesprochen. Dies geschieht mit modernen Unterrichtsmethoden. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.friedensband.de.

Aktionen

Ein so schwieriges Thema sollte in eine Aktion münden, weil Jugendliche eine Ausdrucksmöglichkeit brauchen. Sie fühlen sich besser, wenn sie etwas für die Betroffenen tun können.

1. Unterschriftenaktion

Halima ist 25 Jahre alt. Mit 18 floh sie aus ihrer Heimat Somalia nach Deutschland. Sie hat große Probleme beim Wasserlassen und leidet unter starken Menstruationsschmerzen. Das große Problem ist nun, dass ihre Ärztin ihr helfen will, aber nicht kann, weil ihre Krankenkasse nicht zahlt. Gemeinsam mit dem Netzwerk Integra, in dem sich die Organisationen zusammenschlossen haben, die gegen Mädchenbeschneidung kämpfen, bitten wir Jugendliche und Erwachsene, sich für eine bessere medizinische Versorgung der Frauen und Mädchen einzusetzen. [Zur Unterschriftenaktion](#)

2. Bücheraktion

Der 6. Februar ist der internationale Tag gegen Mädchenbeschneidung. Immer noch wissen zu wenige Menschen, dass alle 11 Sekunden auf der Welt ein Mädchen an seinen Genitalien verstümmelt wird. Jugendliche können dazu beitragen, etwas daran zu ändern! Sie besuchen die örtlichen Buchhandlungen und Stadtbüchereien und bitten dort, zum 6. Februar 2011 ein Schaufenster oder einen Büchertisch zum Thema zu gestalten. Die Fotos davon werden prämiert.

3. Plakataktion

Zur Bücheraktion würde gut passen, wenn Jugendliche Plakate gestalten, die sie in der Buchhandlung oder Bücherei, aber auch in ihrer Schule zeigen. Wir stellen die Plakate auf unsere Webseite und wählen die Besten aus. Sie werden in Form einer Ausstellung am 6.2.2011 bei einer zentralen Veranstaltung gezeigt.

Mehr zur Bücher- und Plakataktion:

<http://fgc.friedensband.de>